



Infoletter Pflanzenschutz aktuell 7

4. Juni 2021

Kartoffeln



Krautfäule mit Sporenrasen

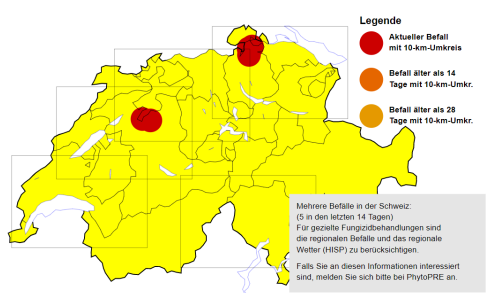


Kartoffelkäfer und Eiablage

Bisher sind drei **Krautfäule** Befallsherde im Kanton Zürich bekannt. Zudem wurde ein Fall aus dem Kanton Bern, Fraubrunnen sowie aus dem Kanton Solothurn, Messen gemeldet. Seit Mitte Mai war das Infektionsrisiko je nach Standort mittel bis hoch. Die Krankheit wird durch feucht-warme Witterung begünstigt. Daher wird mit den nächsten Niederschlägen und allenfalls Gewittern das Krautfäule-Infektionsrisiko ansteigen. Der Fungizidschutz sollte vor oder nach dem Regen erneuert werden.

Generell gilt es alle Kartoffeln zu überwachen und lückenlos zu schützen. Infektionen bitte dem Kantonalen Pflanzenschutzdienst oder direkt an [PhytoPRE](https://www.phyto.ch) melden (Tel. 058 468 72 39).

Die ersten **Kartoffelkäfer** sowie erste Eiablagen sind bereits in den Beständen zu finden. Noch gibt es jedoch keine Schäden. Da der Kartoffelkäfer keine natürlichen Feinde hat, muss er zwingend überwacht werden. Die Bekämpfung ist erst bei Auftreten von Frassschäden durch Larven angezeigt. Zum Teil sind jetzt aufgehellte Blätter oder Blattadern zu finden, diese sind auf den Herbizideinsatz zurückzuführen.



Befallssituation Schweiz, Stand 04.06.21, PhytoPRE

Rüben



Je nach Standort unterschiedlich weit entwickelt, meist 4-10 Blätter

Die meisten Rüben haben vier bis zehn Blätter. Das Aufkommen der Schwarzen Blattläuse ist unterschiedlich. Je nach Nützlingspopulation haben sich die Schwarzen Blattlauskolonien stabilisiert oder sind sogar leicht zurückgegangen. Die Bekämpfungsschwelle gilt bis ins 10-Blatt-Stadium und liegt bei 80 Prozent der Pflanzen mit Befall. Wo bereits gegen die grüne Pfirsichblattlaus gespritzt wurde (Westschweiz bis Aargau, oberes Rheintal), sind die Schwarzen Blattläuse auch miterfasst worden. Die Überwachung sowie der SMS-Warndienst läuft weiter, bis jetzt wurden im Kanton Luzern jedoch noch keine grünen Pfirsichblattläuse gefunden.

Weizen



Septoria gelangt mit Regenspritzern von den unteren auf die oberen Blätter.

Der Weizen ist am Ährenscheiden, in frühen Beständen am Ährenschieben. **Septoriakontrollen** sind bis Stadium DC61 - Blühbeginn angezeigt. Der sichtbare Befallsdruck ist bislang relativ gering. Es ist jedoch davon auszugehen, dass viele Infektionen erst in ein paar Tagen sichtbar werden. Dies aufgrund der langen Inkubationsdauer von Septoria und wegen den guten Infektionsbedingungen während den vergangenen regnerischen Wochen. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 20 Prozent der viertobersten Blätter mit Befall. Bei möglichen Abschlussbehandlungen allenfalls die Aufbrauchsfrist von [Capalo](#) (30.09.2021/06.01.2022), [Legend](#) (06.01.2022), [Opus Top](#) (06.01.2022) bzw. berücksichtigen (Epoxyconazolhaltige PSM müssen bis 31.10.2021 aufgebraucht werden – siehe Info unten!)

Getreidehähnchen sind schon seit einiger Zeit zu finden, sind nun aber wegen den warmen Temperaturen vermehrt aktiv. Die Eiablage ist im Gange, Larven sind jedoch nur wenige zu finden. Kontrollen auf Larven bis Blühbeginn durchzuführen. Bei Kontrollgängen sind auf Feldern, auf welchen im Vorjahr Rüben standen, Schosserrüben auszureissen.

Gemäss der Verordnung über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln vom 17. Mai 2021 sind Pflanzenschutzmittel mit den Wirkstoffen **Epoxyconazol** (u.a. in Adexar, Capalo, Opera, Osiris und weitere) sowie **Mancozeb** (u.a. Acrobat MZ WG, Curzate M WG, Revus MZ, Ridomil Gold und weitere) definitiv mit neuen Aufbrauchsfristen belegt worden:

- Aufbrauchsfrist Epoxyconazol: 31.10.2021
- Aufbrauchsfrist Mancozeb: 04.01.2022

Aktuelle Aufbrauchsfristen sind in diesem Dokument ersichtlich:

[Verordnung über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmittel](#)

Mais, Frühjahrskulturen



Erdmandelgras hat einen dreieckigen Stängel, gelbgrüne, unbehaarte Blätter und keimt meist aus Mandeln.



Erdmandelgras ist aufgrund seiner gelbgrünen Färbung meist gut zu erkennen.

Falls nicht bereits geschehen, wird mit den nun warmen Temperaturen das **Erdmandelgras** auflaufen. Es gilt nun bei der Unkrautregulierung auf Erdmandelgras zu achten. Die bekannten Herde sind im GIS, Karte Landwirtschaft, aufgeführt ([Layer Erdmandelgras](#) aktivieren). In den bekannten Flächen werden Bekämpfungsprogramme durchgeführt. Wenn weitere Befallsherde festgestellt werden oder ein Verdacht besteht, ist dies zwingend dem Kantonalen Pflanzenschutzdienst zu melden.

Melde- und Bekämpfungspflicht im Kanton Luzern seit 2018!

Einige Landwirte haben gezeigt, dass mit frühzeitigen, konsequenten Massnahmen die Problempflanze erfolgreich bekämpft werden kann.

Link zu [Merkblatt Erdmandelgras](#) & [Film Agroscope](#).

Fotos: Heinrich Hebeisen